Stadt Lohmar
Der Bürgermeister

[X] Beschlussvorlage
[ ] Ergänzungsvorlage
[ ] Mitteilungsvorlage

öffentlich

Produkt	1.03.01.01 u. a.	Diverse
Produktgruppe	1.03.01 u. a.	Diverse
Produktbereich	1.03	Schulträgeraufgaben

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
51 / 514/Kn	25.10.2011	BV/11/1427

▼ Beratungsfolge		▼ Sitzungstermin
1.	Schulausschuss	10.11.2011
2.	Kinder- und Jugendhilfeausschuss	21.11.2011

Tagesordnungspunkt/Betreff

SOS-Zahnboxen
Hier: Antrag des Ausschussmitgliedes Dr. Claudia Rust und der Ratsmitglieder Charly Göllner und Claudia Wieja, DIE GRÜNEN, vom 12.10.2011

Beschlussvorschlag

Die Stadt Lohmar wird beauftragt, SOS-Zahnboxen für alle Lohmarer Schulen, Kindertagesstätten, das Schwimmbad, die Fußballvereine, die Naturschule Aggerbogen und die Pfadfinder anzuschaffen.

Beratungsergebnis						
					Sitzung am	TOP
[ ] einstimmig	[ ] mit Stimmenmehrheit	**ja**	**nein**	**Enthaltungen**	[ ] laut Beschluss-vorschlag	[ ] abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung

1. Sachverhalt

Das Ausschussmitglied Dr. Claudia Rust und die Ratsmitglieder Charly Göllner und Claudia Wieja, DIE GRÜNEN, beantragen mit dem als **Anlage** beigefügten Schreiben, für alle Lohmarer Schulen, Kindertagesstätten, das Schwimmbad, die Fußballvereine, die Naturschule Aggerbogen und die Pfadfinder sogenannte SOS-Zahnrettungsboxen anzuschaffen.
Wie aus den ebenfalls als **Anlage** beigefügten Auszügen aus dem Deutschen Ärzteblatt vom 29.08.2011 zum Thema „Therapeutisches Vorgehen bei Frontzahntraumata“ hervorgeht, befürwortet die Bundeszahnärztekammer die Bevorratung dieser Boxen u. a. in Schulen.

Der Verlust eines Frontzahnes kann für Heranwachsende weitreichende negative Auswirkungen im Hinblick auf die psychische und soziale Entwicklung haben. Der Ersatz eines verlorenen Frontzahnes ist bei Kindern und Jugendlichen laut Auszug aus dem Deutschen Ärzteblatt aufgrund des noch nicht abgeschlossenen Kieferwachstums nicht unter Verwendung von Implantaten, wie bei Erwachsenen, möglich. Es ist daher unerlässlich, dass bei völligem Verlust eines solchen Zahnes unverzüglich gehandelt wird.
Sofern der erstversorgende Arzt nicht in der Lage ist, die sofortige Reimplantation des verlorenen Zahnes vorzunehmen, ist die Verwendung einer sogenannten SOS-Zahnrettungsbox hilfreich, da mithilfe dieser Boxen eine Reimplantation bis zu 24 Stunden nach dem Unfall noch möglich ist.

Abgesehen von den emotionalen Auswirkungen, die der Frontzahnverlust hat, entstehen nach Auskunft der Unfallkassen sehr hohe Folgekosten durch die Notwendigkeit späterer umfangreicher operativer Eingriffe zur Wiederherstellung der Kieferknochen. Diese Folgekosten können durch eine Reimplantation des verlorenen Zahnes weitgehend vermieden werden.

Die Verwaltung befürwortet den Antrag und wird für ihre eigenen Einrichtungen die sofortige Umsetzung veranlassen; den Fußballvereinen und den Pfadfindern sowie den nichtstädtischen Kindertageseinrichtungen wird ein Ersatz der Anschaffungskosten in Aussicht gestellt

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Bestmögliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Falle eines Frontzahnverlustes.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Anschaffung und Bereitstellung von SOS-Zahnrettungsboxen für entsprechende Notfälle in allen Lohmarer Schulen, Kindertagesstätten, dem Schwimmbad, den Fußballvereinen, der Naturschule Aggerbogen und den Pfadfindern.

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Die Anschaffung einer SOS-Zahnrettungsbox verursacht Kosten zwischen 14,00 € und 20,00 €, also entstehen insgesamt Kosten i. H. v. ca. 450,00 € - 600,00 €.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Keine wesentlichen Auswirkungen auf übergeordnete Ziele.

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden: ☒ ja

☐ nein.

In Vertretung

Dirk Brügge
Erster Beigeordneter

Anlagen:

- Antrag des Ausschussmitgliedes Dr. Claudia Rust und der Ratsmitglieder Charly Göllner und Claudia Wieja, DIE GRÜNEN, vom 12.10.2011
- Auszug aus dem Deutschen Ärzteblatt vom 29.08.2011 zum Thema